

Innovationsprogramm DIZH: Innovationsverständnis und Evaluationskriterien

Ergänzung vom 10.03.2023 zum Konzept des Innovationsprogramms vom 14.07.2020 und zum Reglement des Innovationsprogramms vom 10.11.2020

1. Präambel

Im Verlaufe der beiden ersten Jahre des Innovationsprogramms der DIZH wurde deutlich, dass in den konzeptionellen Grundlagen der DIZH sowohl das Innovationsverständnis als auch die Evaluationskriterien für die Eingaben im Innovationsprogramm etwas zu stark an einem technischen Innovationsverständnis orientiert sind. Das vorliegende Dokument hat zum Ziel, Verständnis und Evaluationskriterien hinsichtlich künstlerischer, kultureller, ökonomischer, pädagogischer und sozialer Innovationen zu schärfen.

Dabei gehen wir davon aus, dass die nachfolgend skizzierten Innovationsverständnisse nicht trennscharf sind und sich in der Praxis überschneiden bzw. gegenseitig befruchten.

Ebenfalls wird Innovation immer kontextbezogen und mit Bezug auf spezifische Dimensionen von Impact verhandelt.

2. Innovationsverständnisse

Die DIZH versteht Innovation sehr breit und schliesst sämtliche Disziplinen ein: künstlerische, gestalterische, naturwissenschaftliche, technologische, geistes-, bildungs- und sozialwissenschaftliche Fachbereiche. Innovationen entstehen oft durch inter- und transdisziplinäre Kooperationen an den Schnittstellen der Disziplinen und in Kooperation mit anderen gesellschaftlichen Teilsystemen. Innovationen können soziale, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Implikationen haben.

Gesellschaftliche und soziale Innovationen

Eine soziale Innovation ist eine neue Idee, Praxis oder Strategie, die dazu beiträgt, gesellschaftliche und soziale Herausforderungen und Probleme zu lösen oder zu reduzieren. Es kann sich dabei um Produkte, Prozesse, Programme, Projekte oder Plattformen zur Bewältigung der anstehenden sozialen und gesellschaftlichen Herausforderung handeln. Sie zielen darauf ab, soziale Bedürfnisse und Probleme anzugehen, wie beispielsweise Armut, Ungleichheit, soziale Ausgrenzung, Gesundheitsprobleme oder Umweltprobleme. Soziale Innovationen können dazu beitragen, bestehende Probleme zu lösen oder zu reduzieren, neue Lösungsansätze zu schaffen und die Lebensqualität von Menschen zu verbessern. Sie können auch dazu beitragen, neue Geschäftsmöglichkeiten und Arbeitsplätze zu schaffen. Soziale Innovationen spielen eine wichtige Rolle bei der Schaffung einer gerechteren und nachhaltigeren Gesellschaft.

Ein Beispiel für eine soziale Innovation ist die Einführung von Mikrokrediten, die es Menschen ermöglichen, kleine Kredite zu niedrigen Zinssätzen zu erhalten, um ihre eigenen Unternehmen zu gründen oder zu erweitern und somit ihre Lebensbedingungen zu

verbessern.

Künstlerische und kulturelle Innovationen

Eine künstlerische oder kulturelle Innovation ist eine neue Idee oder Erfindung in Kunst und Kultur, die dazu beiträgt, neue Ausdrucksformen zu schaffen oder bestehende Ausdrucksformen auf neue Weisen zu präsentieren. Sie kann auf verschiedene Kunstformen wie Musik, Literatur, bildender Kunst oder Film angewendet werden und kann sich auf verschiedene Aspekte wie Stil, Technik, Konzept oder Inhalt beziehen. Künstlerische und kulturelle Innovationen können dazu beitragen, dass Künstler:innen neue Formen der kreativen Selbstentfaltung und des kulturellen Ausdrucks schaffen und das Publikum auf neue Weise ansprechen. Sie können dazu beitragen, neue Perspektiven und Werte zu fördern und die kulturelle Vielfalt zu bereichern. Kulturelle Innovationen sind ein wesentlicher Bestandteil der kulturellen Entwicklung einer Gesellschaft und spielen eine wichtige Rolle bei der Schaffung neuer Identitäten und Traditionen. Im Gegensatz zu technologischen Innovationen kann eine künstlerische oder kulturelle Innovation eine jahrzehntelange Inkubationszeit benötigen, bis sie akzeptiert bzw. zum Mainstream wird.

Ein Beispiel für eine künstlerische Innovation ist die Entwicklung des Impressionismus in der Malerei, der neue Techniken und Herangehensweisen an die Darstellung von Licht und Farbe einführte. Ein Beispiel für eine kulturelle Innovation ist die Entwicklung von Social-Media-Plattformen wie Facebook und Twitter, die die Art und Weise verändert haben, wie Menschen miteinander kommunizieren, Informationen austauschen und sich vernetzen.

Ökonomische Innovationen

Eine ökonomische Innovation ist eine neue Idee oder Erfindung, die zu einer signifikanten Verbesserung der Effizienz oder der Produktivität oder auch zu einer Steigerung des Nutzens für Kunden und wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure führt. Es handelt sich um eine Innovation, die die Art und Weise, wie Wirtschaftsakteur:innen handeln, beeinflusst und dazu beiträgt, dass Unternehmen neue Produkte oder Dienstleistungen schneller, effektiver, kostengünstiger und/oder wertschöpfender entwickeln und bereitstellen können. Eine ökonomische Innovation kann dazu beitragen, dass Unternehmen oder Wirtschaftsregionen wettbewerbsfähiger werden und ihre Marktposition verbessern. Sie kann auch dazu beitragen, dass neue Märkte erschlossen werden und neue Arbeitsplätze entstehen.

Ein Beispiel für eine ökonomische Innovation ist die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle wie die Sharing Economy, die die Nutzung von gemeinsamen Ressourcen ermöglicht und damit die Wirtschaftseffizienz steigert.

Pädagogische Innovationen

Eine pädagogische Innovation ist eine neue Idee, Methode oder Technologie, die dazu beiträgt, Bildung zu verbessern und effektiver zu gestalten. Sie zielt darauf ab, die Art und Weise zu verändern, wie Wissen vermittelt und Lernen organisiert wird, um die Leistung und das Engagement von Schüler:innen zu verbessern. Pädagogische Innovationen können dazu beitragen, den Lernprozess effektiver und ansprechender zu gestalten, das Interesse und Engagement der Schüler:innen zu steigern und das Lernergebnis zu verbessern. Sie können auch dazu beitragen, neue Möglichkeiten für das lebenslange Lernen zu schaffen und die Bildungschancen zu verbessern. Pädagogische Innovationen sind ein wichtiger Bestandteil der Bildungsreform und spielen eine wichtige Rolle bei der Verbesserung des Bildungssystems.

Ein Beispiel für eine pädagogische Innovation ist die Einführung von interaktiven Lernplattformen, die den Schüler:innen ermöglichen, selbstgesteuert zu lernen und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf interaktive Weise zu verbessern. Eine andere Art der pädagogischen Innovation ist die Einführung von differenzierten Unterrichtsmethoden, um die individuellen Bedürfnisse und Lernstile der Schüler:innen besser zu berücksichtigen.

Technologische Innovationen

Eine technologische Innovation ist eine neue Idee oder Erfindung, die auf der Anwendung neuer Technologien oder der Verbesserung bestehender Technologien beruht. Sie kann dazu

beitragen, bestehende Produkte oder Dienstleistungen zu verbessern oder neue Produkte oder Dienstleistungen zu schaffen, die bisher nicht möglich waren. Eine technologische Innovation kann auch dazu beitragen, neue Branchen zu erschliessen und bestehende Branchen zu transformieren. Eine technologische Produkt- oder Prozessinnovation gilt dann als umgesetzt, wenn sie direkt in ein Produkt einfließt oder wenn sie im Rahmen eines Produktionsprozesses angewandt wird. Das Produkt oder das Verfahren gilt als Innovation, wenn es für das betreffende Unternehmen Vorteile bringt. Diese müssen aus Sicht anderer Unternehmen oder des Marktes nicht neu sein. Technologische Innovationen können dazu beitragen, bestehende Probleme zu lösen, beispielsweise durch die Entwicklung von Technologien zur Bekämpfung des Klimawandels oder zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung.

Ein Beispiel für eine technologische Innovation ist die Entwicklung von mobilen Anwendungen, die die Art und Weise verändert haben, wie Menschen miteinander kommunizieren und Geschäfte tätigen.

3. Evaluationskriterien

Impact

- Neue Erkenntnisse werden in Gesellschaft oder Wirtschaft umgesetzt und gehen mit gesellschaftlicher, künstlerischer, kultureller, ökologischer, ökonomischer, politischer und/oder sozialer Wertschöpfung einher.
- Das für die Praxis relevante «Produkt» hat eine fassbare Gestalt und kann sowohl in einem konkreten Instrument bestehen (beispielsweise einer App) oder konzeptioneller Natur sein (beispielsweise ein Konzept zum Umgang mit digitalen Medien).
- Eine Innovation kann sowohl ein unmittelbares überregionales Potential als auch einen zunächst lokalen Wirkungshorizont haben. Wirksame Entwicklungen können auf einer lokalen Skala beginnen und erst in weiteren Schritten skaliert werden.
- Die Innovation trägt zum dauerhaften Wandel bei, indem sie von der Zielgruppe angenommen wird und dadurch nachhaltig verankert ist.
- Innovationen im Kontext der DIZH können sowohl einen unmittelbaren technologischen Bezug haben (ein digitales Produkt, eine digitale Anwendung), als auch Praktiken und Kulturen rund um die digitale Transformation betreffen (didaktische Konzepte, Ausstellungen, Performances).
- Die Innovation ist potenziell übertragbar auf andere Kontexte.
- Die Innovation ist skalierbar.

Aktualitätsbezug

- Mit der Innovation wird eine aktuelle gesellschaftliche, künstlerische, kulturelle, ökonomische, pädagogische, soziale oder technologische Herausforderung mit grosser Reichweite gelöst. Eine Herausforderung muss dabei (noch) nicht zwingend eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit haben.
- Das Projekt hat das Potential, langfristig gesellschaftliche Herausforderungen zu berühren. (Dies kann auch dann der Fall sein, wenn sich die Fragestellung zunächst auf einen spezifischen Bereich begrenzt.)
- Die Innovation stellt räumlich, zeitlich oder kontextbezogen eine relative Neuartigkeit dar.
- Die zeitkritische Natur bzw. Dringlichkeit des Vorhabens ist plausibel dargelegt

Wissenschaftliche und fachliche Qualität

- Das Innovationsprojekt baut auf den neuesten Erkenntnissen auf (state of the art).
- Hierbei wird dem explorativen und iterativen Charakter Rechnung getragen, da die Innovation häufig eine starke Interaktion mit der konkreten Praxis voraussetzt und sich nicht im Labor realisieren lässt (Ergebnisoffenheit).
- Es werden die Standards berücksichtigt, die in den unterschiedlichen Fachdisziplinen massgeblich sind (dies betrifft unter anderem den Konkretisierungsgrad von Anträgen und des Umsetzungsplans).
- Das gewählte Vorgehen ist plausibel begründet und zweckmässig.
- Die Machbarkeit ist plausibel dargelegt.

Erfindergeist und Risikobereitschaft

- Das Projekt geht mit einer originellen Denkleistung der Gesuchstellenden einher, die auf bestehenden Ansätzen aufbauen kann, diese aber mit kreativen Impulsen bedeutsam ergänzt.
- Das Projekt geht mit einem Risiko für die Antragsstellenden einher (beispielsweise im Sinne von Ressourceneinsatz und Reputation). Risikobereitschaft bedeutet dabei auch, dass die Resultate eines Vorhabens ex ante nicht vollständig beschrieben werden können.

Kooperation und disziplinärer Dialog

- Die inter- und multidisziplinäre Anlage ist stimmig auf das Vorhaben abgestimmt und die Synergieeffekte zwischen den Fachbereichen werden optimal genutzt.
- Es werden keine für die Fragestellung wichtigen disziplinären Perspektiven ausgeblendet.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Partnerhochschulen spielt eine wesentliche Rolle für den Projekterfolg.

Praxisorientierung

- Die Zusammenarbeit mit Praxispartner:innen ist konstitutiv und unabdingbar für den Projekterfolg. (Bei der Begutachtung wird berücksichtigt, dass es Unterschiede gibt zwischen kommerziellen und nicht-kommerziellen Praxispartner:innen)
- Es existiert eine Strategie, wie das Netzwerk mit der Praxis erhalten und gefördert wird.
- Die Strategie zur Erzeugung von Impact in der Praxis ist überzeugend.
- Die zentralen Zielgruppen werden überzeugend zielgruppengerecht adressiert.
- Die Erschliessung von neuen Anwendungsbereichen und Zielgruppen ist ein wichtiger Motor der Transformation.